

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16360
Montag, 29. August 2022

Zuckerrübenanbau: Aufbruchstimmung am Agrana-Feldtag in Grafenegg	1
Bauernbund zur Brotpreis-Debatte: Landwirtschaft ist kein Kostentreiber	1
Borealis-Deal: NÖ Bauernbund sieht seine scharfe Ablehnung bestätigt	1
Preise für Schlachtkühe EU-weit unter Druck	2
Fonterra erwartet niedrigere Milchpreise	2
Aufzeichnung Farminar "Pflanzenzüchtung" zum Nachschauen	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Zuckerrübenanbau: Aufbruchstimmung am Agrana-Feldtag in Grafenegg

Erfreuliche Rübenpreis-Prognose mit fast Verdoppelung auf über 60 Euro/t

Wien, 29. August 2022 (aiz.info). - Am Freitag, dem 26. August fand am Gelände der Gutsverwaltung Grafenegg (NÖ) der Agrana-Feldtag statt. Rund 400 Landwirtinnen und Landwirte kamen zum landwirtschaftlichen Schau Feld, wo sich die Besucher direkt in den jeweiligen Schauparzellen ein Bild zu den aktuellen Sorten bei Zuckerrüben und Wachsmais machen konnten. Der Fachtag bot für die Landwirte darüber hinaus zahlreiche Informationen aus den Bereichen Hack- und Bodenbearbeitungstechnik.

Bauernbund zur Brotpreis-Debatte: Landwirtschaft ist kein Kostentreiber

Bäuerinnen und Bauern bleiben lediglich 10% des Brotpreises

Wien, 29. August 2022 (aiz.info). - Vertreter der Bäcker in der Wirtschaftskammer haben einen Preisanstieg bei Brot um bis zu 10% angekündigt. Grund dafür sind die gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Lohnkosten. Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** ruft dazu in Erinnerung: "Der Bauernanteil bei 1 kg Brot liegt bei mageren 35 Cent oder umgerechnet 10%. Im Vorjahr waren es gar nur 7%. Die Landwirtschaft heizt weder Brotpreise an, noch ist sie Krisengewinner." Nicht nur die Bäcker leiden unter der Teuerung, auch die Bäuerinnen und Bauern kämpfen mit massiven Kostensteigerungen bei Futter, Düngemitteln und Energie. "Die Kosten auf unseren Höfen haben sich teils vervielfacht und machen die Rohstoffpreise sofort wieder wett", so Strasser.

Borealis-Deal: NÖ Bauernbund sieht seine scharfe Ablehnung bestätigt

Pernkopf und Nemecek verweisen auf Schließungswelle in europäischen Düngemittel-Fabriken

St.Pölten, 29. August 2022 (aiz.info). - Der NÖ Bauernbund erneuert seine Kritik am nach wie vor offenen Verkauf der Borealis-Düngemittelsparte an den tschechischen Agrofert-Konzern. "Erschreckend, wie locker und leichtfertig hier die Versorgungssicherheit Österreichs aufs Spiel gesetzt wird. Denn mit diesem unbedachten Deal fallen Entscheidungen über die heimische Lebensmittelversorgung in die Hände eines tschechischen Großkonzerns", sehen sich NÖ Bauernbundobmann LH-Stv. **Stephan Pernkopf** und Direktor **Paul Nemecek** in ihrer harten Abwehrhaltung bestätigt. Sie zeigen eine - europaweit - immer bedrohlicher werdende Lage auf und führen aufgrund der besorgniserregenden Entwicklungen neue, gewichtige Gegenargumente ins Treffen.

Preise für Schlachtkühe EU-weit unter Druck

Notierung für Jungtiere in Österreich steigt

Wien, 29. August 2022 (aiz.info). - Der Schlachtrindermarkt entwickelt sich europaweit weiterhin differenziert. Während bei Jungstieren stabile bis leicht festere Preistendenzen gegeben sind, ist die Situation auf den Schlachtkuhmärkten angespannt. Das steigende Angebot bei Schlachtkühen in einigen Ländern - regional durch die Trockenheit beeinflusst - sowie die zurückhaltende Nachfrage in der Verarbeitungsindustrie führen zu Preisrückgängen. Auch in Deutschland kommen deutlich mehr Schlachtkühe auf den Markt, weshalb in dieser Kategorie die Preise rückläufig sind, berichtet die Rinderbörse.

In Österreich stellen sich die Markttendenzen ähnlich dar. Einem stabilem Jungstier-Angebot steht aktuell eine leicht verbesserte Rindfleischnachfrage im Lebensmitteleinzelhandel gegenüber. Die Jungstierpreise ziehen an und wurden für zwei Wochen fixiert. Bei Schlachtkalbinnen sind Angebot und Nachfrage bei unveränderten Preisen weitgehend ausgeglichen. Gefragt ist vor allem die Qualität gut ausgemästeter Kalbinnen. Bei Schlachtkühen sind die Märkte hingegen unter Druck. Das Schlachtkuhangebot ist in Österreich saisonal leicht steigend. Gleichzeitig ist die Nachfrage ruhiger, da vor allem die Vermarktungssituation im Export aufgrund europaweit höherer Schlachtkuhmengen schwieriger geworden ist. Reduzierte Verladungen bei Kuhfleisch sind die Folge. Die Schlachtkuhpreise sind rückläufig, wo vor allem schwächere Qualitäten (Fettklasse 1) und Bio-Schlachtkühe verstärkt unter Druck stehen. Wiederholt konnte zu Redaktionsschluss noch keine Preiseinigung bei Schlachtkühen erzielt werden. Bei Schlachtkälbern ist die Preisnotierung für die laufende Woche hingegen im Wesentlichen unverändert.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem höheren Preis von 4,41 Euro/kg Schlachtgewicht, für Kalbinnen werden 4,10 Euro/kg erwartet. Die Notierung für Schlachtkälber liegt erneut bei 6,45/kg, während für Schlachtkühe wiederum keine Einigung erzielt werden konnte. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

Fonterra erwartet niedrigere Milchpreise

Nachfrage kühlt sich wegen Inflationsdruck ab

Auckland, 29. August 2022 (aiz.info). - Der neuseeländische Molkereikonzern Fonterra will seinen Milch-Auszahlungspreis für die Landwirtschaft für das Wirtschaftsjahr 2022/23 senken. Fonterra rechnet laut Dow Jones News nun damit, den Landwirten zwischen 8,50 und 10,00 Neuseeländische Dollar - NZD - (5,22 bis 6,14 Euro) pro Kilogramm MilCHFeststoff zu zahlen gegenüber vorherigen 8,75 bis 10,25 NZD (5,37 bis 6,29 Euro). Das Unternehmen begründete diesen Schritt mit dem Rückgang der weltweiten Milchpreise. Der hohe Inflationsdruck mache sich in einer schwächeren Nachfrage bemerkbar.

Aufzeichnung Farminar "Pflanzenzüchtung" zum Nachschauen

Chance für eine zukunftsfitte Landwirtschaft

Wien, 29. August 2022 (aiz.info). - Die Saatgut Austria hat am 25. August 2022 gemeinsam mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) und der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) ein Farminar mit dem Titel "Pflanzenzüchtung - Chancen für eine zukunftsfitte Landwirtschaft" veranstaltet. Die Kernthemen waren dabei der Kampf gegen den Klimawandel, das Senken des Ressourcenaufwands und die Reduktion des Betriebsmitteleinsatzes. Das Farminar wurde aufgezeichnet und kann somit zeit- und ortsunabhängig jederzeit unter dem unten stehenden Link abgerufen werden.